

230. Naturschutzbrief Dez. 2012

Natur

und Landschaftsschutz in der Steiermark



Gebänderte Prachtlibelle



Herbstzeitlose

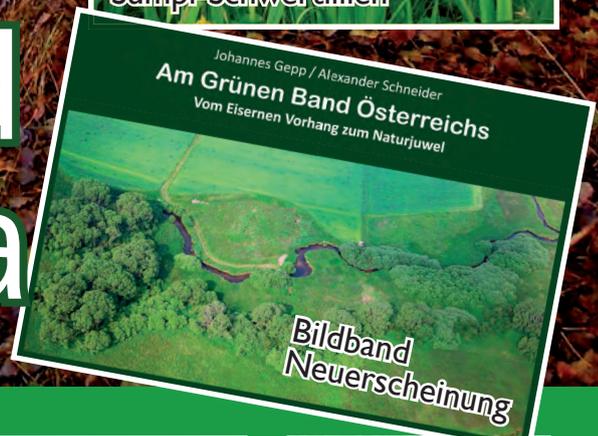


Teichmuscheln



Sumpf-Schwertilien

Grünes Band Kutschenitza





DAS ENDE UNSERES NATURSCHUTZBRIEFES?

Zahlreiche Mitglieder unseres Naturschutzbundes haben bereits angefragt, warum der Naturschutzbrief nicht mehr regelmäßig erscheint?

Uns bleibt nichts anderes übrig, als die Wahrheit zu sagen: Das Land Steiermark, insbesondere das Naturschutzreferat, hat uns vor einem Jahr mitgeteilt, dass es jegliche weitere Finanzierung des Naturschutzbriefes einstellt.

Eigentlich sollten wir deshalb laut aufschreien und verärgert gestikulieren!? Dem steht allerdings die für uns erfreuliche Mitteilung gegenüber, dass das Land Steiermark unter Landesrat Dr. Gerhard Kurzmann und dem Naturschutzhofrat Dr. Johann Zebinger dem Naturschutzbund jüngst beträchtliche Mittel für den Erwerb von 21 artenreichen und hochrangigen Wiesen im Bereich St. Anna am Aigen zugesichert hat. Wir können die unangenehme Nachricht daher wegstecken und uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark konzentrieren.

Unseren Mitgliedern versenden wir deshalb als Ausgleich kostenfrei ab Herbst 2012 die gesamtösterreichische Naturschutzzeitschrift „Natur und Land“ in allen vier Heften (und nicht wie bisher zwei Heften) pro Jahr.

Ob wir den Naturschutzbrief aus eigenen Mitteln weiterführen können, wird mit den sonstigen finanziellen Möglichkeiten des Naturschutzbundes zusammenhängen.



Prof. Dr. Johannes Gepp

Präsident
Naturschutzbund Steiermark
8010 Graz, Herdergasse 3
Tel.: 0316/322377
j.gepp@naturschutzinstitut.at

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Naturschutzbund Steiermark
Herdergasse 3, 8010 Graz
Tel: 0316/322377 Fax: DW -4
www.naturschutzbundsteiermark.at
post@naturschutzbundsteiermark.at

Redaktion: Dr. Johannes Gepp,
Layout: Florian Haupt
Titelseite: Fotos: Gepp
Lektorat: Edith Winkler
Druck: Zimmermann Druck KG, 8200 Gleisdorf

Naturschutzbrief 52. Jahrgang
Dezember 2012, Nr. 230

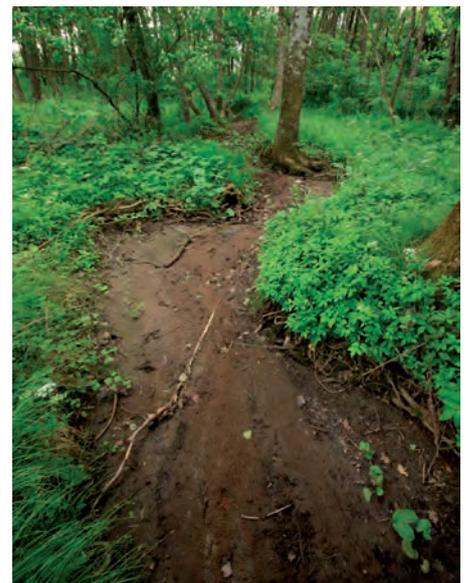
AM GRÜNEN BAND DER KUTSCHENITZA Ein vertrocknendes Grenzflüsschen im Brennpunkt

Als „Grünes Band“ werden quer durch Europa jene Bereiche bezeichnet, die vor 25 Jahren noch als Eiserner Vorhang Ost- und Westeuropa trennten. In der Steiermark sind dies die Bereiche zwischen St. Anna/Aigen vom östlichen Dreiländereck zwischen Slowenien, Burgenland und der Steiermark bis in die Soboth, dem westlichen Dreiländereck zwischen Slowenien, Kärnten und der Steiermark. Der äußerste Südosten dieses Bandes wird vom Grenzflüsschen „Kutschenitza“ durchströmt. Die Regulierung der Kutschenitza vor mehr als 20 Jahren, aber auch die Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, brachte eine Eintiefung, die auch zu lokalen Grundwasserabsenkungen führte. Früher war die Kutschenitza ein stark mäandrierender Dammuferbach. Heute fließt die Kutschenitza in der Tiefenrinne als offizielle Staatsgrenze zwischen Slowenien und Österreich.

Durch das EU-geförderte Programm GreenNet schlägt der Naturschutzbund Steiermark Biotopvernetzungen vor, aber gleichzeitig auch Gestaltungsmöglichkeiten, das Kutschenitza-Flüsschen und die umliegenden Grundwasserkörper langfristig anzuheben. Ein schwieriges Unterfangen, da die heute fast geradlinig verlaufende Kutschenitza zugleich die offizielle Staatsgrenze Österreichs darstellt. Es wird also aus Staatsräson eher nur möglich sein, an einigen Stellen alte Mäander zu dotieren bzw. Biotopvernetzungen zu ergänzen beziehungsweise ganz neu anzulegen.



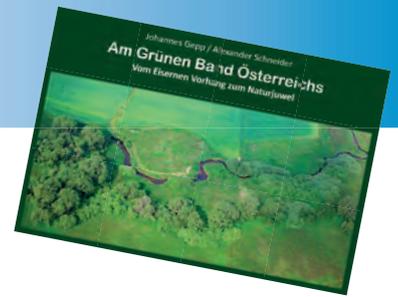
Das Grenzflüsschen wurde zw. 1965 und 1986 reguliert...



... vertrocknet die Kutschenitza im Klimawandel?



Teilnehmer des steirisch-slowenischen Workshops an der Kutschenitza „Schule des Sehens – Landschaften – Erfassung“, geleitet von Dr. Arthur Spiegler (5. von links) und Dr. Brigitte Macaria (9. von links) – beide von ECOVAST Österreich, www.ecovast.org (Fotos: Johannes Gepp).



DIE GROSSMUSCHELFAUNA DER KUTSCHENITZA Weit mehr als 130.000 Muscheln!



Ein slowenisches Fernseherteam filmt Andreas Tiefenbach bei seinen Muschelstudien an der Kutschentza (unten: Lage; rechts: Bach- und Teichmuscheln; Fotos: Johannes Gepp).

Im Rahmen des GreenNet-Projektes des Naturschutzbundes Steiermark wurden die Experten Andreas und Oskar Tiefenbach gebeten, die Großmuschel fauna des Kutschentzabaches zu untersuchen. Zur allgemeinen Überraschung wurde eine beachtliche Gesamtpopulation von rund 112.000 Individuen der Bachmuschel *Unio crassus* sowie 22.300 vorkommende Individuen der Kleinen Teichmuschel *Anodonta anatina* hochgerechnet. Auffällig ist, dass lediglich auf einer Strecke von 13 km der 25 km langen Kutschentza Muschelansammlungen nachgewiesen werden konnten. Im Oberlauf fehlen die Muscheln wegen der Wasserknappheit in den Sommermonaten, im Unterlauf gibt es Defizite der Wassergüte. Dieses für das südoststeirische System von Murzubringern einzigartige Vorkommen freut umso mehr, als

die Kutschentza im Großteil ihrer Abschnitte vor 25 Jahren im Trapezprofil reguliert wurde. Die Bachmuschel kommt zwar in nahezu allen Grenzlandbächen vor, aber nirgendwo in einer derart hohen Dichte. Die Kleine Teichmuschel besiedelt ein breiteres Spektrum an Gewässertypen. Die Großmuscheln werden von spezifischen Wirtsfischen wie Elritze, Aitel und Stichling verbreitet – dementsprechend ist das Überleben

der Großmuscheln von der regionalen Fischfauna stark abhängig. Die maximale Teichmuscheldichte lag bei einer Wassertiefe von nur 15-20 cm bei 42 Individuen je Bachlaufmeter, insbesondere im Abschnitt um Goritz. Das Bachsubstrat besteht dort vor allem aus Rollschotter, wobei sich zwischen dem Schotter feine sandige Sedimente finden.



Die Autoren der Studie

Andreas Tiefenbach
SR HOL Oskar Tiefenbach
Gartenstadt 143
8330 Feldbach



NATURRAUMSICHERUNG „HÖLL“

Land Steiermark fördert Wiesenkäufe im Europaschutzgebiet

Das Europaschutzgebiet Höll wurde wegen seiner südosteuropäisch-tangierten Habitats und besonderen Artenvorkommen mit Randverbreitung, insbesondere Halbtrockenrasen und pannonische Spezies, ausgewiesen. Ziel ist es, den Natura-2000-Grundsätzen durch Erwerb von 21 Flächen (eine davon wird getauscht) gerechter zu werden: Zunehmend herrscht ein Mangel an extensiv bewirtschafteten Wiesenflächen und deren langfristiger Sicherstellung. Ermöglicht wird das durch eine Förderung des Naturschutz-Referates des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung. Durch den Erwerb der Flächen kann auf die Bewirtschaftungsformen, Mährhythmen bzw. Ausschluss von Düngergaben direkt optimal Einfluss genommen werden.

Einige der Höll-Wiesen beinhalten für die Steiermark einzigartige vollkommen geschützte RL1-Pflanzenvorkommen (Schmalblatt-Lungenkraut: *Pulmonaria angustifolia*, RL Stmk.1, vollkommen geschützt; Orange-Steppen-Aschenkraut *Tephrosia integrifolia* ssp. *aurantiaca* RL Stmk.1, vollkommen geschützt; Pannonische Kratzdistel *Cirsium pannonicum*, RL Stmk.1, vollkommen geschützt), außerdem gibt es stellenweise eine hohe Dichte an Großen Feuerfaltern (*Lycaena dispar*) und ein bedeutendes Vorkommen der Wantschrecke (*Polysarcus denticauda*) in der Südost-Steiermark etc.

Die Hintanhaltung von Düngergaben sowie die gebietspezifischen Mäh- und Pflegeprogramme lassen erwarten, dass die pannonischen Halbtrockenrasen-Relikte langfristig gesichert werden können – deren mittelfristige Zunahme und lokale Ausbreitung wird erwartet.

Zu gegebener Zeit wird im Einvernehmen mit dem Naturschutzreferat des Landes, HR Dr. Johann Zebinger, dem Naturschutzbeauftragten Mag. Johann Pfeiler und dem Natura-2000-Gebietsbetreuer Mag. Andreas Breuss sowie der Gemeinde St. Anna/Aigen unter Bürgermeister Johannes Weidinger der Presse gegenüber eine Präsentation erfolgen.

Wiesenrettung im Europaschutzgebiet Höll

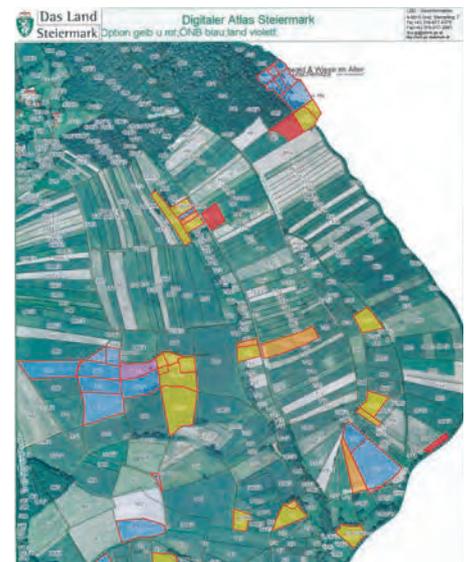
Über Kontaktnahme mit den Verkäufern werden nach Neuvermessung einiger nur teilweise zu erwerbender Grundstücke über Notariate die Verkaufsvorgänge eingeleitet und durchgeführt. Die Klauseln des Landes für eine langfristige Sicherstellung im Rahmen des Schutzzweckes werden berücksichtigt. Allgemein bieten uns die Bauern nur landwirtschaftlich minderwertige, aber naturschutzrelevante Trocken- und Feuchtwiesen zum Kauf an.

Die Kontakte zu den Verkäufern vermittelte in dankenswerter Weise Herr Gemeindegemeinsekretär Franz Knapp. Für die grundbücherlichen Verträge bedanken wir uns beim Notariat Präsident Dr. Bernhard Frizberg (Graz), insbesondere bei Herrn Mag. Nicolas Kotzmuth. Vier Grundstücke sind als Tauschgruppe vorgesehen, wobei ein zu kaufender Bracheacker gegen drei Feuchtwiesen abgetauscht wird.

Geotag der Artenvielfalt mit Schülern aus St. Anna.



Anstelle der Wiesen mehren sich endlose Maisäcker.



Lage der zu kaufenden Wiesengrundstücke der Höll.



Die sanften Hügel der Höll von St. Anna/Aigen sind von seltenen Tier- und Pflanzenarten südöstlich angrenzender Regionen besiedelt. Darunter das Orange-Steppen-Aschenkraut (Foto: Melitta Fuchs).



Mag. Dr. Melitta Fuchs
Prof. Dr. Johannes Gepp

Institut für Naturschutz
des Naturschutzbundes
8010 Graz, Herdergasse 3
Tel.: 0316/322377
melitta.fuchs@
naturschutzbundsteiermark.at

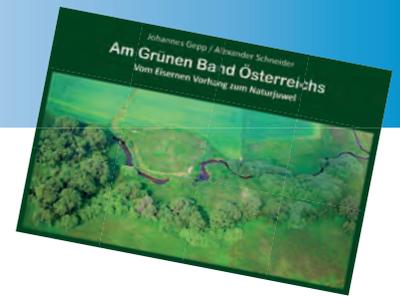


CENTRAL EUROPE
COOPERATING FOR SUCCESS.



EUROPEAN UNION
EUROPEAN REGIONAL DEVELOPMENT FUND

This project is implemented through the CENTRAL EUROPE Programme co-financed by the ERDF



„GREENING“ KUTSCHENITZA!

Ein Grenzflüsschen als Pilotregion am Grünen Band Zentraleuropas



Planungsgebiet Kutschentza-Bach (oben), der Quellursprung mit Hochstaudenflur (Mitte) und ein Teil des Kutschentza-Teams (Fotos: Stefanie Teutsch).



Fast vier Jahrzehnte lang war Europa durch den Eisernen Vorhang geteilt, großteils eine menschenfeindliche und unüberwindliche Grenze. Der eigentliche Grenzstreifen war meist unbewohnt und speziell die östlich angrenzenden Gebiete waren nur dünn besiedelt. Durch die erzwungene Nutzungsruhe konnten sich naturnahe Bereiche erhalten und entwickeln. Es entstand ein in dieser Art einzigartiges Biotopverbundsystem: Das Grüne Band Europa verläuft über mehr als 12.500 Kilometer von der Barentssee bis zum Schwarzen Meer.

Das Grüne Band ist vor allem in der intensiv genutzten Kulturlandschaft Zentraleuropas von großer ökologischer Bedeutung. Darüber hinaus ist es ein weltweit einzigartiges Natur- und Kulturerbe. Es zeigt, wie aus einem menschenverachtenden Todesstreifen eine völkerverbindende Lebenslinie werden kann – ein lebendiges Denkmal an die Überwindung des Kalten Krieges. Das Grüne Band eröffnet auch die Chance, diese ländlichen Gebiete im Herzen Europas auf naturverträgliche Weise zu entwickeln.

Das Grüne Band der Kutschentza an der Grenze mit Slowenien bedarf vor allem einer Verstärkung der transnationalen Biotopvernetzung. Wo es möglich scheint, werden Renaturierungen des begradigten Bächleins angedacht – die Konzeptwünsche an die Abteilung 14 für Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit – konkret an Referatsleiter-Stv. OBR Dr. Norbert Baumann – weitergegeben.

Es freut uns, dass die Abteilung 13 Umwelt und Raumordnung, Referat Naturschutz, über Frau WR Mag. Dietlind Proske den Kauf der „Höllwiesen“ durch Landesmittel ermöglicht. Damit wird das Natura 2000-Gebiet Höll aufgewertet und das GreenNet-Projekt im Umfeld praktisch umgesetzt.

Ziele des GreenNet-Projektes Kutschentza:

- Entwicklung von Richtlinien und Strategien zum Schutz ökologisch wertvoller Flächen im Grünen Band Zentraleuropa, die keinen oder nur geringen rechtlichen Schutzstatus genießen.
- Erarbeitung von Konzepten zu Schutz und Erhalt des Grünen Bandes in sechs Pilotregionen im Grünen Band Zentraleuropa (die Kutschentza ist Projektgebiet Nr. 4).
- Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung auf lokaler und regionaler Ebene. Aufbau und Anwendung einer gemeinsamen länderübergreifenden Strategie, um Gebiete mit geringem oder fehlendem Schutzstatus im Grünen Band Zentraleuropa zu sichern und zu verwalten.
- Erarbeitung von Entwicklungskonzepten zum Lückenschluss innerhalb des Grünen Bandes, um u. a. zum „Natura 2000“-Netzwerk beizutragen.

Projektplanende an der Kutschentza sind auf österreichischer Seite der Naturschutzbund Steiermark mit Johannes Gepp und Markus Ehrenpaar als wissenschaftliche Koordinatoren. Auf slowenischer Seite betreut das internationale Projekt Frau Landschaftsarchitektin Stanislava Dešnik vom slowenischen Naturpark Goričko in Grad.

Mehr Informationen über das Grüne Band Europas finden Sie unter www.europeangreenbelt.org; zum Projekt: www.greennet-project.eu.



DP DI Markus Ehrenpaar

Geschäftsführer
Naturschutzbund
8010 Graz, Herdergasse 3
Tel.: 0316/322377
markus.ehrenpaar@naturschutzbundsteiermark.at

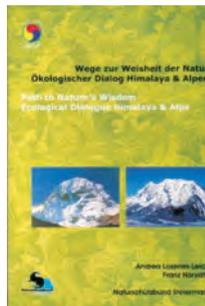
INTERESSANTE BÜCHER

Grazer Vorgärten



Kleinegger & Prügger
136 Seiten
120 Farbabbildungen

Wege zur Weisheit der Natur



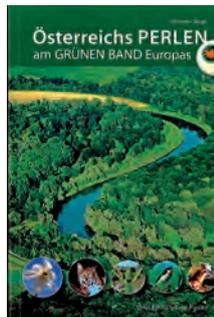
Loseries-Leick & Horvath
288 Seiten
zahlreiche
Abbildungen

Europaschutzgebiet Feistritzklamm - Herberstein



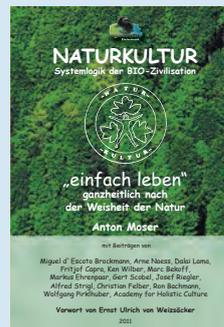
Institut für
Naturschutz
204 Seiten
zahlreiche
Farbabbildungen

Österreichs Perlen am Grünen Band Europas



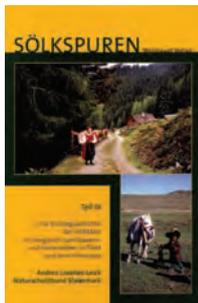
Gepp
128 Seiten
ca. 120 Farb-
abbildungen

Naturkultur



**NATURKULTUR – Systemlogik der
BIO-Zivilisation „einfach leben –
ganzheitlich nach der Weisheit der Natur“**
Anton Moser, 224 Seiten, 102 Farbbilder,
broschiert, EUR 18,90 (+ Versand)
Naturschutzbund Steiermark
2011; ISBN 978-3-9501292-8-1
Bestellung:
Naturschutzbund Steiermark
Herdergasse 3, 8010 Graz
Tel. 0316-322377
post@naturschutzbundsteiermark.at

Sölkspuren III



Loseries-Leick
304 Seiten
ca. 150 Abbildungen

Ameisenlöwen und Ameisenjungfern



Gepp
168 Seiten
210 Abbildungen

Moorreiche Steiermark



Matz & Gepp
272 Seiten
ca. 300 Farb-
bildungen

VERLEIHUNG DES UMWELT-OSWALDS 2012 IM RITTERSAAL

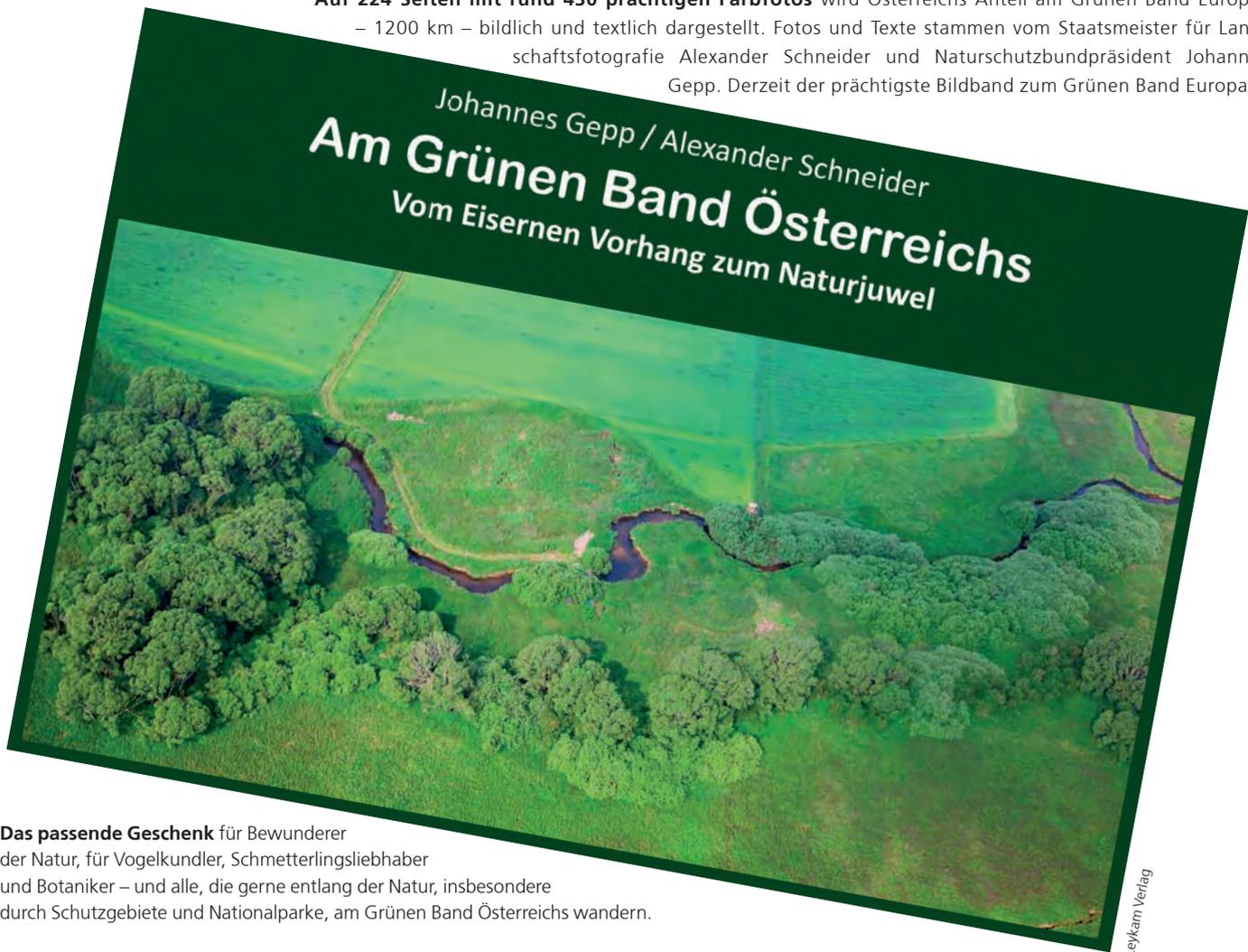
Die großen Alpin- und Naturschutzvereine der Steiermark ehren den Umweltphilosophen Univ.-Prof. Dr. Anton Moser für sein Lebenswerk mit dem Umwelt-Oswald 2012. Für die Beamtenschaft wird die Naturschutzbeauftragte für die Oststeiermark Mag. Elisabeth Pözlner-Schalk (Laudator: Bürgermeister Franz Winkler) geehrt, aus Fürstenfeld der in vielen Naturschutzbelangen herausragend aktive Ehrenleiter der Berg- und Naturwacht Ing. Gerhard Schmidl (Laudator: Landesleiter Ing. Heinz Pretterhofer). Es begrüßten im Rittersaal des Landhauses der zuständige Umweltschutzlandesrat Dr. Gerhard Kurzmann sowie Landtagspräsident Ing. Manfred Wegscheider, Vizekanzler a.D. Dr. h.c. Josef Riegler hielt die Laudatio für Prof. Moser. Für die „Oswald-Kategorie Landespolitik“ wurde Landtagsabgeordneter sowie Vulkanlandobmann Ing. Josef Ober in Fehring anlässlich der Präsentation des Raabtalkalenders durch Bezirksleiter Oskar Tiefenbach geehrt.



NEUERSCHEINUNG

Ein prächtiger Bildband, neu erschienen! Jetzt bestellen!

Auf 224 Seiten mit rund 430 prächtigen Farbfotos wird Österreichs Anteil am Grünen Band Europas – 1200 km – bildlich und textlich dargestellt. Fotos und Texte stammen vom Staatsmeister für Landschaftsfotografie Alexander Schneider und Naturschutzbundpräsident Johannes Gepp. Derzeit der prächtigste Bildband zum Grünen Band Europas!



Das passende Geschenk für Bewunderer der Natur, für Vogelkundler, Schmetterlingsliebhaber und Botaniker – und alle, die gerne entlang der Natur, insbesondere durch Schutzgebiete und Nationalparke, am Grünen Band Österreichs wandern.

JETZT BESTELLEN >>

Buch-Bestellung

- Moorreiche Steiermark - 389 Moore der Steiermark**
€ 25,-
- Naturerlebnis Steiermark**
€ 19,90
- Europaschutzgebiet Feistritzklamm - Herberstein**
€ 19,90
- EinBlick in Grazer Vorgärten**
€ 19,90
- Ameisenlöwen und Ameisenjungfern**
€ 29,90
- Österreichs Perlen am GRÜNEN BAND Europas**
€ 12,-
- Wege zur Weisheit der Natur**
€ 15,-
- Naturkultur - Systemlogik [Neuaufgabe]**
€ 18,90
- Vogelnistkästen**
€ 19,90
- Am Grünen Band Österreichs [Neuerscheinung]**
€ 34,-
Ein prächtiger Farbband mit rund 430 Fotos.
Besonders als Geschenk geeignet!
- SÖLKSPUREN I**
€ 14,50
- SÖLKSPUREN III**
€ 24,90

Ich unterstütze den Naturschutzbund Steiermark mit meiner Mitgliedschaft!
Jahresbeitrag € 30,-. Im Mitgliedsbeitrag ist der Bezug der Zeitschrift „Natur und Land“ enthalten.
Neue Mitglieder erhalten ein Buch Ihrer Wahl kostenfrei zugesandt. Gewünschtes Buch bitte ankreuzen!

Preise zuzüglich Versandkosten!





Der Umwelt-Oswald 2012 wurde im Rittersaal des Landhauses vergeben



Preisträger Gerhard Schmidl mit Familie und Bergwachtfreunden



Osterluzeifalter-Fest im Klimaschutzgarten von Irmí Pribas, Gosdorf



Ein zentraleuropäisches Projekt zum Schutz und zur Förderung ökologisch wertvoller Flächen am Grünen Band - Pilotregion 4: **Kutschenitza / Kučnica**



Frau Pölzler-Schalk mit Präs. Wegscheider und Vizekanzler Riegler



Anton Moser mit Landesrat Kurzmann und Präsident Gepp



Umwelt-Oswald 2012 an Landtagsabgeordneten Ing. Josef Ober



Pfeiler, Tiefenbach und Breuss bei der Kutschenitza-Exkursion

Mit finanzieller Unterstützung von:



gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Name _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____

bitte
ausreichend
frankieren

Naturschutzbund Steiermark
Herdergasse 3
8010 Graz

P.b. 02Z033733, Erscheinungsort Graz, Verlagspostamt 8010 Graz



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutzbrief - Natur und Landschaftsschutz in der Steiermark](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [2012_230_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Naturschutzbrief - Natur und Landschaftsschutz in der Steiermark 2012/1
1](#)